



Die FHV ruft ein Projekt ins Leben, bei dem Mitgliedern der Kirche, die nicht lesen oder schreiben können, Grundkenntnisse hierin vermittelt werden.

Die FHV sammelt 350.000 Decken für Flüchtlinge im Kosovo, nachdem bekannt wird, dass dort 30.000 Decken benötigt werden.



Bei der Herbst-Generalkonferenz 2010 kündigt FHV-Präsidentin Julie B. Beck ein neues Buch über die Geschichte der FHV an.

FHV-Präsidentin Linda K. Burton fordert die Mitglieder auf der ganzen Welt dazu auf, Flüchtlingen beizustehen (siehe IchWarFremd.lids.org).

<p>1992 150-jähriges Bestehen der FHV</p>  <p>ELAINE L. JACK 1990</p>	<p>FHV-Präsidentin Elaine L. Jack fordert die Frauenhilfsvereinigungen in aller Welt auf, das Jubiläum mit Dienstprojekten zu begehen – vor Ort ebenso wie anderweitig.</p>  <p>FOTO VON JASON SWENSON, DESERET NEWS</p> <p>MARY ELLEN W. SMOOT 1997</p>	<p>1999 FHV-Präsidentin Mary Ellen W. Smoot spricht beim zweiten Weltfamilienkongress in Rom.</p>  <p>FOTO VON MARY ELLEN SMOOT VON STUART JOHNSON, DESERET NEWS</p> <p>BONNIE D. PARKIN 2002</p>	<p>2004 Erste weltweite Führerschaftsschulung für die Hilfsorganisationen der Frauen</p>	<p>2007 „Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der FHV und ihr Bezug zu uns lässt uns erkennen, wer wir sind und was uns als ... Nachfolgerinnen des Erlösers, Jesus Christus, auszeichnet.“¹² – Julie B. Beck</p>  	<p>2011 Die Kirche veröffentlicht das Buch Die Töchter in meinem Reich – die Geschichte und das Werk der Frauenhilfsvereinigung.</p>	<p>2012 Linda K. Burton</p> 	<p>2016 175-jähriges Bestehen der FHV</p> 	<p>2020</p>  <p>Weitere Informationen zur Geschichte der Frauenhilfsvereinigung finden Sie unter history.lids.org/women.</p>
---	--	---	---	--	---	--	--	--



Dank

der Führung durch treue Schwestern in den vergangenen 175 Jahren ist die FHV heute in aller Welt vertreten und hilft den Bedürftigen. Zum Beispiel wollte die FHV-Leitung in Caracas in Venezuela den Schwestern Möglichkeiten eröffnen, anderen zu dienen. Sie besuchten ein Altersheim und wurden in einen Raum geführt, in dem einige Bewohnerinnen zusammengesauert nackt auf dem Boden lagen. Mit Tränen in den Augen badeten die FHV-Schwestern die Frauen, kleideten sie an, gaben ihnen zu essen und schnitten ihnen die Haare.

Schwester Stephens: Uns wird unsere gottgegebene Bestimmung klarer, wenn wir uns die Antwort auf diese beiden Fragen bewusst machen: 1.) Wissen wir, wer wir sind? 2.) Wissen wir, was wir haben? Wenn uns bewusst wäre, was wir haben, wäre uns klar, dass wir alles haben, was wir brauchen. Durch die heiligen Handlungen und Bündnisse, die wir im Tempel eingehen, stehen uns alle Segnungen, die Macht und die Vollmacht des Priestertums offen. Wir werden nicht ordiniert. Wir wissen nicht, warum. Seit den Tagen Adams und Evas wurde gemäß der Ordnung Gottes das Priestertum von Vater zu Sohn durch Ordination weitergegeben.

Schwester Reeves: Ich habe ein Zeugnis davon, dass Frauen, die ihre Bündnisse halten, erkennen, dass unser Vater uns mit den Bündnissen, die wir schließen und halten, alles gegeben hat, was wir brauchen, um zu ihm zurückzukehren.

8. Was ist das Wichtigste, was die Schwestern in der Frauenhilfsvereinigung nie vergessen sollten?

Schwester Burton: In Lehre und Bündnisse 45:3 lesen wir: „Hört auf ihn, der

der Fürsprecher beim Vater ist, der sich vor ihm für eure Sache einsetzt.“

In Vers 5 sagt Christus: „Darum, Vater, verschone diese meine Brüder [und Schwestern], die an meinen Namen glauben, auf dass sie zu mir kommen können und immerwährendes Leben haben.“ Wie liebevoll er sich doch um uns sorgt! Er setzt sich für uns ein, weil er uns liebt. Er will, dass wir zu ihm kommen. Lassen Sie uns stark werden im Glauben an Jesus Christus und unseren himmlischen Vater und sie lieben!

Wir sind Töchter Gottes, Töchter des Bundes, die heutzutage überall auf der Erde verstreut sind. Wir sind in großer Herrlichkeit mit Rechtschaffenheit und mit der Macht Gottes ausgerüstet. Wenn wir im Auge behalten, warum wir hier sind, und unsere Bündnisse mit Freude halten, dann werden wir uns – „in positiver Hinsicht – ganz deutlich von den Frauen der Welt abheben“, und wir können dabei helfen, die Welt auf das Zweite Kommen unseres Erretters Jesus Christus vorzubereiten. ■

Das Interview führte LaRene Porter Gaunt von den Zeitschriften der Kirche. Zeitleiste und Informationen auf den Seitenleisten zusammengestellt von Kate Holbrook, Abteilung für Geschichte der Kirche.



- ANMERKUNGEN**
1. Emma Smith, zitiert in *Relief Society Minute Book*, 17. März 1842, Historisches Archiv der Kirche, Salt Lake City, Seite 13
 2. Joseph Smith, zitiert in *Relief Society Minute Book*, 9. Juni 1842, Seite 63
 3. Siehe *Handbuch 2: Die Kirche führen und verwalten*, Abschnitt 9.1.1
 4. Spencer W. Kimball, zitiert in *Die Töchter in meinem Reich*, Seite 106
 5. Russell M. Nelson, „Ein wahres Kind des Millenniums“, *Liahona*, Oktober 2016, Seite 49
 6. *Die Töchter in meinem Reich*, Seite 106
 7. Siehe Jill Mulvay Derr, Janath Russell Cannon und Maureen Ursebach Beecher, *Women of Covenant: The Story of Relief Society*, 1992, Seite 138
 8. Zina D. H. Young, zitiert in „First General Conference of the Relief Society“, *Woman's Exponent*, 15. April 1889, Seite 172
 9. Russell M. Nelson, „Eine Bitte an meine Schwestern“, *Liahona*, November 2015, Seite 96f.
 10. *Mein Fortschritt*, Broschüre für Junge Damen, 2009, Seite 3
 11. Siehe „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, *Liahona*, November 2010, Umschlagrückseite
 12. Julie B. Beck, „Die Töchter in meinem Reich – die Geschichte und das Werk der Frauenhilfsvereinigung“, *Liahona*, November 2010, Seite 114

DER ZWECK DER FRAUENHILFSVEREINIGUNG

Die Frauenhilfsvereinigung bereitet Frauen auf die Segnungen des ewigen Lebens vor, indem sie ihnen hilft:

- an Glauben an den Vater im Himmel und an Jesus Christus und sein Sühnopfer zuzunehmen
- den Einzelnen, die Familie und das Zuhause durch heilige Handlungen und Bündnisse zu stärken
- einig zusammenzuarbeiten, um den Bedürftigen zu helfen